

MESSEN



Barocke Fülle, elegante Verstecke

Die Kunst- und Antiquitäten-
wochen in Bamberg

Der Sage nach war die schöne Callisto als eine der Nymphen Dianas zur Keuschheit verpflichtet. Pietro Liberi (1605–1687) stellt sie inmitten der Nymphen beim Bade dar. Dort weist die Göttin auf Callistos Bauch, der ihre Schwangerschaft verrät – sie war von Jupiter verführt worden. Der Maler des venezianischen Barock, dessen Werke in der Eremitage und im Britischen Museum zu finden sind, ist für seine erotisch anmutenden Motive mit fülligen Frauenkörpern bekannt. Das Ölgemälde »Diana und Callisto« in den Maßen 184 mal 257 Zentimeter bietet Matthias Wenzel anlässlich der 21. Kunst- und Antiquitätenwochen für 78 000 Euro zum Kauf an.

Auch die anderen Kunsthändler im Antiquitätenmekka präsentieren vom 22. Juli bis zum 19. August wieder ihre hochkarätigen Schätze. Von Glaskunst bei Christina Pusch über Silber bei Julia Heiss bis zu feinsten Antiquitäten im Auktionshaus Schlosser, das am 29. und 30. Juli versteigert. Im Kunsthandel Senger locken gotische Skulpturen in

den Gewölbekeller. Dort steht auch eines der ältesten Exponate: ein Schmerzensmann in Lindenholz, der um 1490/95 in Ulm in der Werkstatt von Michel Erhart entstand. Die 157 Zentimeter hohe Darstellung wird von vier Engeln gesäumt, von denen einer das Blut Christi in einem Kelch auffängt. Die Skulptur kostet 350 000 Euro.

Außergewöhnlich ist eine prachtvolle Thüringer Zunfttruhe der Schreiner mit teils vergoldetem Alabasterdekor, die Christian Eduard Franke im Angebot hat. Die Alabasterplatten sind Fassaden nachempfunden. Innen ist das Stück mit originalem Buntpapier tapeziert. Es stammt wohl aus Römhild aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Die Schatulle hat es in sich: Hinter herausnehmbaren Seitenteilen befinden sich versteckte Schübe und Geheimfächer.

Exotisch wirkt das Fabelwesen, das bei Dr. Schmitz-Avila zu entdecken ist: Das hölzerne Tier erinnert an einen Hirsch, trägt aber die originalen Hörner eines afrikanischen Kudus. Um 1700 in Deutschland gearbeitet, diente es einer fürstlichen Jagdgesellschaft als Dekoration (125 000 Euro). Eine breite Auswahl an Gemälden um 1900 gibt es bei Gregor Freiherr von Seckendorff, darunter ein Werk Walter Waentigs von 1913. Das große Ölgemälde für 8600 Euro zeigt eine hellgrüne Wiese mit einem Paar. Der Mann beugt sich hinunter, wohl um der Dame eine Blume zu pflücken, am hellblauen Himmel kleine, weiße Wolken. Wie schön ist der Sommer! ——— SUSANNE LUX

Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen, 22. Juli bis 19. August, bamberger-antiquaeten.de



Das Fabeltier mit den Hörnern eines afrikanischen Kudus ist bei Dr. Schmitz-Avila für 125 000 Euro zu erwerben. *Oben:* Der venezianische Meister Pietro Liberi schuf im 17. Jahrhundert das barocke Gemälde »Diana und Callisto«, das Matthias Wenzel verkauft